

Das Schweisstuch der Heiligen Veronika

Wer ist Veronika? Eine Jüngerin Jesu. Geboren in Israel, Datum unbekannt, gestorben etwa um 70 n. Chr., beerdigt in Frankreich. Ihre Gebeine sollen in der Kirche St-Seurin in Bordeaux liegen. Wie sie zur Heiligen wurde – dafür gibt es keine Quelle. Aber schon im 4. Jht ruft man die «Heilige Veronika» an, welche das «Antlitz des Herrn trocknete».

Die Legende besagt, dass Veronika einem Boten des kranken Kaisers Tiberius erzählt habe, dass sie Jesus Christus um ein Abbild gebeten habe. Sie habe Jesus ein Tuch gereicht, das er ihr mit seinem eingeprägten Antlitz zurückgab. Veronika fuhr mit dem Boten nach Rom und das Tuch erwies seine Heilkraft: Kaiser Tiberius, der ein Wespennest im Kopf hatte, wurde geheilt.



Hans Memling (1433-1494). Heilige Veronika, 1470. National Gallery of Art Washington.

Nach einer anderen Fassung stand Veronika am Kreuzweg, zusammen mit anderen Frauen (Lukas-Evangelium 23, 27), als Jesus zusammenbrach. Sie reich-



El Greco (1541-1614). Veronika mit dem Schweisstuch Jesu, 1580. Museo de Santa Cruz Toledo.

te ihm ihr Schweisstuch, auf dem der Abdruck seines Antlitzes mit der Dornenkrone erhalten blieb.

In einer koptischen Fassung der Pilatusakten aus dem fünften Jahrhundert wird bezeugt, dass jene Frau, die von Jesus durch Berühren seines Gewandes geheilt wurde (Markusevangelium 5, 29), Berenike hieß. Da heisst es: «Und ein Weib mit Namen Berenike schrie von weitem und sagte: Ich litt am Blutfluss und berührte den Saum seines Gewandes, und der Blutfluss, der 12 Jahre angedauert hatte, hörte auf». Der Name Berenike wird im Lateinischen mit Veronika übersetzt. Von einem Schweisstuch ist hier allerdings noch nicht die Rede.

Das Tuch der Veronika wurde in Rom erst ab dem 12. Jahrhundert verehrt. Dann wurde es in die Passionsreliquien aufgenommen.

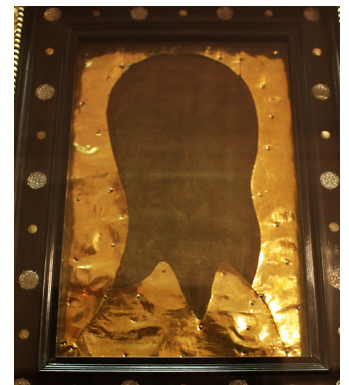
Auf den Kreuzwegen ist die Legende der heiligen Veronika als sechste Station dargestellt. Noch heute wird in der Passionszeit im Petersdom in Rom auf dem Reliquienbalkon ein Veronika-Tuch gezeigt.

Das Schweisstuch der Veronika war eine der kostbarsten und am höchsten verehrten Reliquien der Christenheit und befindet sich heute in einem Tresor im Veronikapfeiler, einem der Vierungspfeiler des Petersdoms in Rom.

In der Kathedrale von Oviédo wird ein anderes Blut Tuch verwahrt: Eines, das der Überlieferung nach direkt aus dem leeren Grab Jesu geborgen wurde. Es sei das Schweisstuch, von dem das Johannesevangelium berichtet (20, 7). Bis 711 wurde es in Toledo verehrt, dann vor dem Ansturm der Mauren in den Norden gebracht.

Das berühmteste Tuch mit Abdrücken des Körpers Christi ist das Turiner Grabtuch, das über vier Meter lang ist und im Turiner Dom aufbewahrt wird. Mit Veronika hat das aber nichts zu tun. Es soll das Grabtuch sein, in dem Jesus nach der Kreuzigung begraben wurde.

Eine lange als das «echte Schweisstuch der Veronika» verehrte Kopie wurde 1721 dem Habsburger Kaiser Karl VI geschenkt und ist heute in der Schatzkammer der Wiener Hofburg öffentlich zugänglich. Das Wiener Schweisstuch ist vermutlich eine von fünf bekannten Kopien, die 1616 vom damaligen vatikanischen Schweisstuch angefertigt wurden.



Schweisstuch der Veronika in der Schatzkammer der Wiener Hofburg.

Quellen:

<https://www.heiligenlexikon.de/BiographienV/Veronika.htm>

https://www.heiligenlexikon.de/Literatur/Veronika-heilig_oder_leghendaer.html

https://de.wikipedia.org/wiki/Schweisstuch_der_Veronika